

Nachtrag zu den Italienischen Prophetieen.

Von O. Holder-Egger.

Der Sekretär der Münchener Hof- und Staats-Bibliothek, Herr Dr. G. Leidinger, welcher mir aus Münchener Hss. schon so viele Versionen der oben S. 335 ff. behandelten Streitverse mitgetheilt hatte, sandte mir jüngst gütigst eine neue Fassung dieser Verse, die er aus der Hs. Clm. 22201, welche aus dem Prämonstratenser-Stift Windberg (Windb. 1) stammt, abschrieb. Sie sind dort auf f. 256 wohl um die Mitte des 13. Jh., später als der Hauptinhalt der Hs., der um die Mitte des 12. Jh. geschrieben ist, eingetragen¹. Sie scheinen, wie Herr Dr. Leidinger mir mittheilt, von derselben Hand geschrieben zu sein, die f. 1^b eine gleichzeitige Notiz über ein Erdbeben von 1241 eintrug². Diese Ueberlieferung ist somit eine der allerfrühesten, und schon deshalb, aber auch noch aus anderen Gründen ist sie so besonders interessant, dass ich sie hier nachträglich mittheile.

Fridericus imperator.

Fata monent, stelleque docent aviumque volatus,

Quod tocius ego malleus orbis ero.

Roma diu titubans, cunctis erroribus apta,

Corruet et mundi desinit esse caput.

Der erste Vers stimmt mit der alten Englischen Fassung (oben S. 337) überein, aber die Lesart im zweiten Verse 'Quod tocius ego' begegnet sonst überhaupt nicht, am nächsten kommt ihr 'Tocius quod ego', wie drei Münchener Hss. in ihrer sonst stark abweichenden Ueberlieferung der Verse oben S. 344 haben. Im dritten Verse steht 'cunctis' für 'variis' oder 'longis'³ hier wieder ganz allein, während

1) Sie hätten mir eigentlich bekannt sein müssen, denn ich hatte sie N. A. IX, 590 nach dem Münchener Hss.-Katalog ausdrücklich erwähnt. 2) Diese Notiz ist SS. XIII, 752*, wo die kurzen Windberger Annalen nach dieser Hs. herausgegeben sind, nicht abgedruckt. 3) Ganz spät auch 'magnis'.